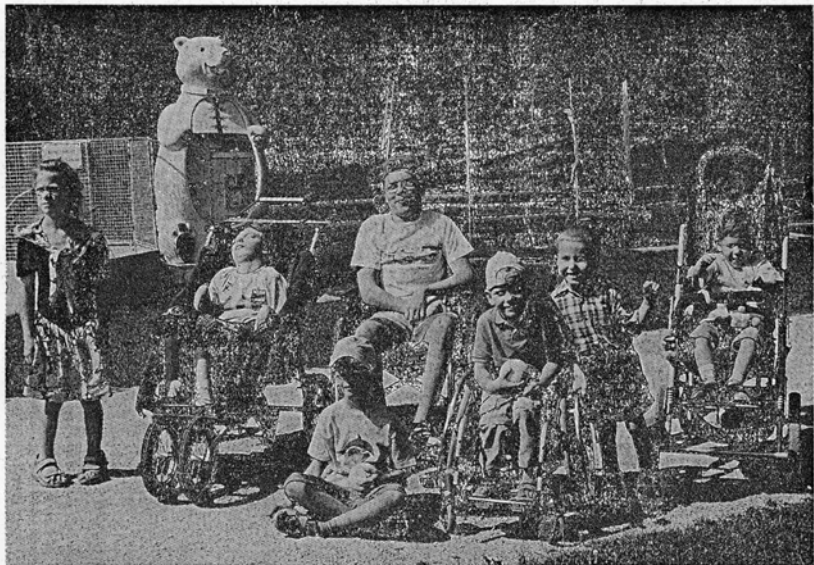


„Kinderschicksale Mittelfranken“ arbeitet seit gut vier Jahren

Strahlende Kinder und Siegel als Bestätigung

Verein findet sich mit dem neuen Spenden-Prädikat in einer Reihe renommierter Hilfsorganisationen – Derzeit 30 Schützlinge – Ehrenamtlich



Einige der Schützlinge: Leandra, David, Jona, Fabian, Sebastian, Oliver und Sarah (hier beim Familienfest im Juli 2006 am „Geländer“ zwischen Weifenburg und Eichstätt) werden vom Verein „Kinderschicksale Mittelfranken“ unterstützt.

Von Uwe Mühling

WEISSENBURG – „Kinderschicksale Mittelfranken“ befindet sich neuerdings in einem Kreis illustrierter Namen und bewährter Hilfsorganisationen: Ob Misereor, Unicef, Menschen für Menschen oder SOS Kinderdorf e.V. – all diese Vereinigungen haben das Spendeniegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, kurz DZI. Auch der gemeinnützige Verein „Kinderschicksale“, der im August 2002 im Pappenheimer Ortsteil Neudorf gegründet wurde und der inzwischen in ganz Mittelfranken aktiv ist, verfügt seit kurzem über dieses Siegel.

Es handelt sich um eine Art Spenden-TÜV, bei dem genau untersucht wird, wie die einzelnen Organisationen arbeiten. Die aktuelle Liste derer, die die umfassende Prüfung bestanden haben, umfasst etwas mehr als 200 Vereine, Stiftungen oder sonstige Hilfsvereinigungen. „Kinderschicksale Mittelfranken“ taucht neu in der Liste auf und kann mit dem Empfehlungs-Prädikat bestens werden, denn dem Verein wird damit als wichtigster Punkt eine ordnungsgemäße Verwendung sämtlicher Spendengelder bescheinigt.

Diese offizielle Anerkennung war der Vorstandschaft um die beiden Vorsitzenden Birgid Schwenk (Neudorf) und Cristine Wägemann (Weifenburg) besonders wichtig. „Wir mussten alle Ein- und Ausgaben offen-

legen und haben nun die Bestätigung, dass wir rechts handeln und dass sich auch unsere Ausgaben für Werbung und Verwaltung am absolut untersten Level bewegen“, sagt Birgid Schwenk. Die Buchführung beispielsweise wird ehrenamtlich vom Weifenburger Steuerberater Heinz Staschewski erledigt.

Wichtige kleine Alltagshilfen

Frau Schwenk, durch deren Engagement für den schwerbehinderten Fabian Dörntlein aus ihrem Wohnort Neudorf vor vier Jahren der Verein entstanden ist, hätte sich damals wohl kaum träumen lassen, welche Welle der Hilfsbereitschaft ihre Initiative auslösen würde. Inzwischen sind es rund 30 Mädchen und Jungen, die von Kinderschicksale betreut und unterstützt werden. Vielfältige Therapien werden von dem Verein ganz oder teilweise finanziert. Dabei muss es keineswegs nur die aufwendige Delphintherapie sein, manchmal nützen auch konkrete kleine Hilfen, um den oft schweren Alltag der betroffenen Kinder und ihrer Familien zu erleichtern. Welche Kinder unterstützt werden und welche Behandlungen sinnvoll sind, entscheidet dabei vor allem der medizinische Beirat des 150 Mitglieder zählenden eingetragenen Vereins.

Aus den Spendenmitteln wurden in den vergangenen drei Jahren insge-

samt rund 150 000 Euro für die betreuten Kinder ausgegeben. 2006 ist noch nicht abgerechnet, bei den Spenden ist heuer jedoch ein deutlicher Rückgang festzustellen. „Auf Dauer wird es schwierig, den Level der Vorjahre zu halten“, glaubt Birgid Schwenk. „Man muss ständig trommeln“, um neue Spenden zu bekommen.“ Deshalb ist die Vorstandschaft von „Kinderschicksale“ – neben Schwenk und Wägemann zählen auch Petra Rosenauer (Kassiererin) und Gabriele Michel-Wurm (Schriftführerin) zur Führungsriege – froh, dass sich mehrere Paten für die gute Sache engagieren. So waren beispielsweise die Hermann Gutmann Werke in Weifenburg mit Dr. Wolfram Kopperschläger an der Spitze ein „echter Glücksgriff“. Hier gibt es immer wieder neue Initiativen zugunsten der Kinder.

Ob von Firmen oder Privatpersonen – dankbar sind Cristine Wägemann und Birgid Schwenk für jede noch so kleine Spende oder Hilfsaktion. Beide hoffen, dass in den kommenden Wochen und Monaten wieder Veranstaltungen gestartet werden, deren Erlöse an „Kinderschicksale“ fließen. Das kann ein Stand auf einem der vielen Weihnachtsmärkte genauso sein wie eine Tombola, Show- oder Kulturveranstaltung. Der Weifenburger Arzt Dr. Peter Michael Ruppert führt beispielsweise eine „Engelmeditation“ am Donnerstag, 14. Dezember, im Rotkreuzheim in Weifenburg für den

guten Zweck durch. In Möhrendorf bei Erlangen geht die Gottesdienst-Kollekte vom zweiten Adventsontag ebenfalls an Kinderschicksale.

Mit solchen und vielen anderen Initiativen hofft man auch in Zukunft, vielen jungen und bedürftigen Menschen helfen zu können. „Gerade diese Familien, die das schwere Los angenommen haben und ihre schwerstkranken bzw. -behinderten Kinder selbst pflegen und nicht auf Kosten der Allgemeinheit in Heimen unterbringen, entlasten unsere Gesellschaft“, betont die Schirmherrin des Hilfvereines, Katharina Fürstin von Wrede, und bittet darum, „Kinderschicksale“ und damit Familien in Notsituationen zu unterstützen.

Gemeinsam mit Birgid Schwenk und Cristine Wägemann weist die Fürstin immer wieder darauf hin, wie viel viele und weiche schlimme Einzelschicksale sich sozusagen direkt vor unserer Haustüre abspielen. Bei einem Blick auf die Internetseiten des Vereins (Adresse: www.kinderschicksale-mittelfranken.de) bekommen diese Schicksale einen Namen, und man ist regelrecht erschüttert von den tragischen Lebens- und Krankheitsgeschichten. Ob sie nun Leandra, Dominik, Antonia oder Jason heißen – alleamt haben sie schon mehr Zeit in Krankenhäusern, bei Ärzten oder Therapeuten verbracht, anstatt wie Gleichaltrige auf dem Spielplatz, im Freibad oder in einem Sportverein herumzutoben.

Lächeln als Motivation

„Kinderschicksale“ greift speziell dann ein, wenn sich die Krankenkassen ausklinken, obwohl die Therapien durchaus sinnvoll wären und Fortschritte bringen würden. Wenn solche Fortschritte dann tatsächlich zu sehen sind, freuen sich auch die Macherinnen des Vereins. Die Dankbarkeit der Eltern, die sich nicht selten in liebevollen Briefen äußert, ist für Birgid Schwenk und Cristine Wägemann genauso Antrieb wie die Freude der Kinder.

Daraus schöpfen sie auch die Motivation weiterzumachen und viel Freizeit zu investieren. 20 Stunden pro Woche sind bei jeder der beiden Vorsitzenden fast schon der Normalfall. Helfen als unbezahlter Halbtagsjob mit einem ganz besonderen Lohn: „Wenn wir sehen, wie ein behindertes Kind zu laufen anfängt oder uns einfach freudestrahlend anlächelt wie bei unserem Familienfest im Sommer, dann ist dies schönste Bestätigung unserer Arbeit“, sagen Birgid Schwenk und Cristine Wägemann unisono.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kinderschicksale-mittelfranken.de. Wer den Verein unterstützen will, kann dies mit Spenden auf die folgenden Konten gerne tun: 100 925 250 bei der Raiffeisenbank Weifenburg (Bankleitzahl 760 696 54) oder 750 913 030 bei der Sparkasse Mittelfranken-Süd (BLZ: 764 500 00). Stets willkommen sind auch Aktionen zugunsten des Vereins. Interessenten können sich hierfür mit Birgid Schwenk (Tel. 0 91 49 / 2 97) in Verbindung setzen.